

## **PRESSEMITTEILUNG**

# **Inklusion auf dem Arbeitsmarkt in Bayern bleibt weiterhin eine Herausforderung**

## **Inklusion auf dem Arbeitsmarkt in Bayern bleibt weiterhin eine Herausforderung**

Die gute Entwicklung auf dem bayerischen Arbeitsmarkt setzt sich fort: Die Zahl der arbeitslosen Menschen geht kontinuierlich zurück und die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung hält ihren Rekordkurs. Von diesen guten Rahmenbedingungen profitieren auch Menschen mit einer Behinderung, wenn auch nicht so stark wie andere Personengruppen. Aktuell sind 21.102 schwerbehinderte Menschen in Bayern arbeitslos gemeldet, das sind 4,5 Prozent weniger als vor einem Jahr. Die Zahl aller arbeitslos gemeldeten Menschen ist dagegen im gleichen Zeitraum um 8,2 Prozent gesunken.

Im Jahr 2016 (aktuellster Datenstand) waren 173.118 schwerbehinderte Menschen in Unternehmen mit mehr als 20 Arbeitsplätzen beschäftigt. Das entspricht in etwa dem Vorjahresniveau (+0,7 Prozent). Private und öffentliche Arbeitgeber mit mindestens 20 Arbeitsplätzen sind gesetzlich verpflichtet, auf mindestens fünf Prozent der Arbeitsplätze schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. 2016 waren dies 26.146 Unternehmen. Mehr als 60 Prozent dieser Unternehmen (ein Drittel der öffentlichen Arbeitgeber sowie rund 63 Prozent der privaten Arbeitgeber) kamen ihrer Pflicht zur Beschäftigung schwerbehinderter Menschen nicht oder nicht in vollem Umfang nach.

„Ich appelliere an die bayerischen Unternehmen, auch Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen bei der Personalauswahl zu berücksichtigen. Auf der einen Seite kommen Unternehmen ihrer Beschäftigungspflicht nicht nach, auf der anderen Seite werden händeringend Fachkräfte gesucht. Hier möchte ich insbesondere öffentliche Arbeitgeber an ihre Vorbildfunktion erinnern. Unsere Herausforderung ist es, Menschen und Arbeit zusammenzubringen. Die Aufklärung der Arbeitgeber über die verschiedenen Unterstützungsmöglichkeiten und die wertvollen Kompetenzen dieser Menschen, ist hierfür ein wichtiger Baustein in Richtung inklusiver Arbeitswelt“, betonte Ralf Holtzwardt, Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Bayern.

Menschen mit einer Behinderung haben es schwer, eine neue Beschäftigung zu finden, wenn sie arbeitslos geworden sind. Das Risiko, langzeitarbeitslos zu werden, ist für diesen Personenkreis besonders hoch. Mehr als jede dritte (35,1%) arbeitslose schwerbehinderte Person, ist bereits länger als ein Jahr ohne Arbeit. Um diesen Menschen eine Perspektive auf dem Arbeitsmarkt zu geben, wurde 2014 die Maßnahme LASSE initiiert. Der Name LASSE steht für „Langzeitarbeitslose Schwerbehinderte Schnell Eingliedern“ und ist ein Gemeinschaftsprojekt der Regionaldirektion Bayern, des Bayerischen Sozialministeriums sowie des ZBFS-Inklusionsamtes. Rund 1.100 langzeitarbeitslose schwerbehinderte Menschen wurden bisher durch das Programm LASSE individuell gecoacht und intensiv begleitet. Rund 40 Prozent von ihnen haben im Anschluss eine Arbeit aufgenommen. Zur Stabilisierung dieser Arbeitsverhältnisse ist eine weitere Begleitung von 6 Monaten im Unternehmen durch die Agentur für Arbeit möglich.

„Obwohl ein gesundheitliches Handicap nicht mit einer Minderung der Arbeitsleistung gleichzusetzen ist, haben Unternehmen Bedenken, einen schwerbehinderten Menschen einzustellen. Dabei verschenken sie wertvolles Potential. Wer einen Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen eine Chance gibt, gewinnt oft einen besonders engagierten und loyalen Mitarbeiter. Ein Großteil bringt eine berufliche Qualifikation und Berufserfahrungen mit“, so Holtzwardt.

Das bestätigt auch Angela Eder, Geschäftsführerin der Eder Landtechnik GmbH: „Als Arbeitgeber mit hohen Anforderungen an unsere MitarbeiterInnen haben wir gute Erfahrungen mit Arbeitnehmern mit unterschiedlichen Behinderungen gemacht. Die Maßnahme LASSE ist eine sehr gute Möglichkeit, Menschen mit Behinderungen einen Wiedereinstieg in das Arbeitsleben zu ermöglichen. Mit den Vermittlungsbemühungen und der anschließenden beruflichen Sicherung durch den Integrationsfachdienst Oberbayern-Südost waren wir sehr zufrieden.“

Die Palette der Förderinstrumente ist breitgefächert und reicht von Gehaltszuschüssen für Arbeitgeber bis hin zu Unterstützung bei der technischen Ausstattung. Arbeitgeber können sich in jeder Agentur für Arbeit persönlich oder unter der Hotline 0800 4 5555 20 gebührenfrei beraten lassen.